

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 4 (1922)  
**Heft:** 25

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post befreit. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelpreis kostet 20 Cts.

Alleinige Annoncen-Annahme: Drell Föhli-Annonen Zürich, "Bücherhof", Sonnenplatz 10 (beim Bellerupplatz) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuchâtel etc.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt U.G., Aarau, Bahnhofstrasse 43, / Telefon No. 61, / Postkonto No. VI/1441.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einspaltige Nonpareilleiste 30 Cts., Ausland 40 Cts. Reklamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Seite. Chiisergebühr 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverschriften der Inserate. Inseratenföhli: Donnerstag Mittag.

Alleinige Annoncen-Annahme: Drell Föhli-Annonen Zürich, "Bücherhof", Sonnenplatz 10 (beim Bellerupplatz) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuchâtel etc.

Nr. 25

Aarau, 24. Juni 1922

IV. Jahrgang

### Aus der Bundesversammlung.

Bern, den 22. Juni.

Tüchtige Arbeitstage liegen hinter beiden Räten. Der Nationalrat führte die Beratung der Tenerungsangestalten für das Bundespersonal vor. 2. Halbjahr 1922 zu Ende. Er hörte dafür, daß der Abstand, den die Vorlage anstrebt, sich in einem langsameren Tempo vollzieht, als es der Bundesrat, respektive das Finanzdepartement, mit seinen Anträgen eingeschlagen hatte. Ein wesentliches Verdienst, von Standpunkt des Personals aus, kommt dem christlichsozialen Hrn. Jäger an zu. Vor eindringlich kommt er seinen Kollegen im konservativen Lager und darüber hinaus begeisterlich machen, daß das Personal angesichts der hohen Wohnungsspreize, der überall intensiv angelegten Steuerförderung und der vielen nützlichen Neuanpassungen nach den langen Kriegsjahren jetzt einer eigentlichen Schonzeit bedarf. Gleichzeitig kann eine solche ja, so werde es ein verbindungsloses Entgegenkommen mit Arbeitsfreiheit lohnen. Es gibt nun recht viele im Schweizerlande, die in dieser Sache anderer Meinung sind als Herr Jäger, und die finden, daß die Begeisterlichkeit um so mehr wächst, je mehr man Zugeständnisse macht. Einwas von dieser personalfreudlichen Gesinnung fand ja in der letzten Volksabstimmung über die Wahlbarkeit der Bundesbeamten in den Nationalrat unverhohlen zum Ausdruck.

Aufschlendend an die Beratung der Tenerungsangestalten wurde eine Interpellation des Hrn. Duff erledigt. Herr Duff wünschte zu erfahren, bis zu welchem Zeitpunkt der Bundesrat den Räten einen Revisionsempfehlung des Bevollmächtigten des Beamten und Angestellten des Bundes unterbreiten wird. Darauf gab Herr Bundesrat M. zu der beschwichtigenden Antwort, daß es in „allerhöchster Zeit“ geschehen soll, und zwar wird der Entwurf das System der festen Löhne bringen. Man hat also den Glaubensstab von der gleitenden Lohnfalte verlassen, der in den letzten Jahren als felsig mäandriert aufgestellt war. Unter Finanzminister steht den Systemwechsel. — Vor 1924 wird aber das neue Bevollmächtigungsgebot keinen Fall in Kraft treten; bis dahin gilt es, so mit den Tenerungsangestalten zu beschließen.

Das Bundesgesetz über die Urheberechte an Werken der Literatur und Kunst wurde in dieser Woche zu Ende beraten. Es war der Artikel 1 zur notwendigen Prüfung an die Kommission zurückgewiesen worden; dieselbe konnte keine befriedigende Lösung finden; schließlich stimmte der Rat dem unveränderten Text zu. Ein Wiedererwägungsantrag Wilhelmin führte dazu, daß die umstrittenen Artikel 16 und 17, die in Zustimmung zum Ständerat gestrichen worden waren, noch einmal zur Beratung gelangten. Es sind dies die Artikel betreffend die Einschränkung der Urheberrechte. Zur Annahme kam nun ein Vermittlungsantrag von Bundesrat Häberlin. Demnach darf der Autor sein Werk zehn Jahre lang voll ausbauen, nachher tritt die Möglichkeit der Zwangslizenzen ein. Der Schutz der geistigen Ar-

beit hat durch diese neue Stellungnahme des Rates eine Verschärfung gegenüber dem früheren Beschlusß des Rates erfahren. Es ist zu hoffen, daß der Ständerat die notige Korrektur anbringt, und die Zwangslizenzen auch in der gemilderten Form ablehnt.

Das Hauptgeschäft der letzten Tage bildete die Beratung der Revisionsvorlage zum Befreiungsgesetz. Die Motiven Abt und Walther betreffend Verlängerung der Arbeitszeit in den Fabriken und andern Unternehmungen gaben den Anstoß zu dem Entwurf. Dieser will, ohne an dem Grundsatz der 48-Stundenwoche zu rütteln, für einen allgemeinen schweren Wirtschaftskrisie die Möglichkeit eröffnen, die Arbeitszeit bis auf 54 Stunden auszudehnen. Im Ausland fest man sich selbst da, wo sie gesetzlich festgelegt ist längst über die 48-Stundenwoche hinaus. Will unfreie Industrie wieder konkurrenzfähig werden, dann müssen ihre Produktionskosten eine Heraufsetzung erfahren. Ein wichtiges Mittel bleibt dabei die den Bedürfnissen angepaßte Arbeitszeitverlängerung. Es ermöglicht überdies die Ausführung kurzfristiger Aufträge. — Daß diese Vorlage aus der Theorie der 48-Stundenwoche wie ein „rotes Tuch“ wirken würde, das war voraus zu sehen. Die Debatte, die man mit der Verabsiedlung des Motiven Abt schenkt unterbunden hatte, brach nun los. Der Kommunisten-Platten wollte ihr von vornherein alle Zügel abschneiden, indem er den Antrag stellte, daß eine Dreißigminutenpause für die Voten vorbereitende Sitzung außer Kraft zu setzen. Der Rat lehnte das Antragen ab. Aber Reglement ist, Reglement heute steht mehr im Nationalrat wieder vor einer Redestaf, die alle Dämme durchbricht. Die Eintrittsdebatte zur Vorlage dauert nun schon mehrere Stunden an und noch sieht man kein Ende.

Der Ständerat sprach sich grundsätzlich dafür aus, daß die Schweiz in den Nachbarstaaten eine eigene Gesellschaftsgebäude herstellt und billigte aus dieser Aussicht heraus den vom Bundesrat vollzogenen Anlauf von Gesellschaftsgebäuden in Berlin, Paris und Rom. Die Bewilligung einer Bundesabstimmung von 5 Millionen für die Schweizer Hotelkonzernabstimmung vor Ablauf zur Aussprache über die Zukunft unserer Hotelindustrie, Herr Huber (Thurgau) erhoffte sich dabei recht pessimistisch; man soll nicht absolut stützen wollen, was sich auf die Dauer doch nicht halten läßt. Wir haben nun einmal allzu viele Hotels in der Schweiz. Am wichtigsten wird es sein, der kleinen Zahl derjenigen von ihnen zu helfen, die sich bis dahin, wenn auch mit Sorgen, doch ehrlich durchdrängen. Andere Redner, so auch Herr Bundesrat Schüttel, glauben an baldige bessere Zeiten für unsere Hotels und sind dafür, daß man mit den Hilfeleistungen vorsichtig, bloß nicht engherzig vorgeht. Der Bundesrat betreffend Förderung des inländischen Betriebes rief eine recht lebhaften landwirtschaftlichen Debatte. Der inländische Betrieb kann fördert werden, indem

der Bund den Getreideproduzenten vorläufig bis 1924 einen gewissen Getreidepreis garantiert, der über dem Weltmarktpreis steht. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Kantone waren durchwegs für diese Regelung der Dinge. Die Vertreter städtische Konkurrenzparteien konnten sich nicht damit befriedigen. Einer von ihnen bezeichnete den Befreiungsgesetz als ein neues liebenwürdiges Geschenk an die Landwirtschaft — das, nebst gelegt, circa 30 Millionen ausmacht. —

Schließlich wurde der Befreiungsgesetz aber doch angenommen; und dem Bundesrat empfohlen, recht bald mit einer Vorlage über die Gewerbeverfolgung des Landes hervorzu treten. Der Ständerat trat jedoch auf die Beratung des Polizeivertretergesetzes ein, das eine gesetzliche Regelung von Mahnmahmen bringen soll, die bislang durch Bundesbehörden erfolgten, wie die Taxerhöhungen. Bis zur Stunde sind erst einige Artikel der Vorlage erledigt.

Die Vereinigte Bundesversammlung, die die heutige Bormitglied zusammenbrachte, hatte sich neben einigen Begnadigungsgelehrten mit einer Bundesrichterwahl zu beschäftigen. Es bedurfte Befähigung, bis der freisinnige Zeitschrift Dr. Garbani-Merini, auf dem Schild gehoben war. Es gibt Leute, die behaupten, daß es politisch klarer geworden wäre, den Kandidaten der Katholisch-Konservativen zu erkranken, — andere dagegen erklärten den Sieg der Weisheit darin, daß man den Kanton Tessin an die Cibossefamilie festsetzt, indem man seine ehrlichen Vertreter auf verantwortungsvolle eidgenössische Posten stellt.

Der heutige Nachmittag verlief ausnahmsweise ruhigstens. Einige Fraktionen hatten ihr für ihren üblichen Jahresausklang bestimmt. Die Katholisch-Konservativen zogen auf katholisch-konservativen Boden, nach Marlen-Freiburg; die städtische freisinnig-demokratische Fraktion, mit dem ihr zugehörigen Presse, unternahm eine Autofahrt ins Boretal-land, bis auf den Gurnigel. Im Hotelpalast, der schwindig auf 500 Sommertage harrt, verbrachte man einige fröhliche Stunden — die Politik nahm dabei gemütliche Formen an — es stell zwanglos manch eingeschlagene Wort. Im Vordergrund des Interesses steht eben jetzt wieder die Befriedungswahl für Berlin, die durch den ratlichen Hinweis von Hrn. Carlin nötig gemordet ist. —

Man nennt den Namen eines hervorragenden St. Galler Politikers, der aber nicht viel Lust zeigt, das neue erworbene schweizerische Gesellschaftsgebäude der deutschen Hauptstadt einzutreten! J. M.

—

### Ausland.

Im Haag.

(un.) Am 15. Juni hat im Friedenspalast im Haag der vom Bölkerverband geschaffene internationale Gardezirkus seine Funktionen offiziell aufgenommen. Seine Arbeit wird sich in den zwei vollzogenen schweizerischen Gesellschaftsgebäuden der deutschen Hauptstadt einzutragen!

J. M.

Am selben Tage ist ebenfalls in den Räumen des Friedenspalastes die in Genf befreit worden, und riet dem Müller, er solle sie für ausländische Korn einrichten, wie die Stadtmühle, und im großen möhlen. Wieder schwoll dem Müller, der älteren Zeiten stiegen gelehrt, der Kamm und setzte ein sehr bestimmt Stein als Antwort drauf. Der Mähdurst war dann, was die Wettläufe verlieren, nahm eine Handvoll Mühle aus der Schüssel und sagte, mit neuen Läufen könnten sie ebenjout mähen wie in der Stadt. Und er rief ein Bild hinzu, das in der Stadt, das wäre doch traurig, wenn kein eigenes Brot mehr in der Hest mitmache. Philipp sah ihn, ohne weitere Erinnerung, mit fülligen Augenbrauen an, wie wenn er jetzt seinen Geist fragen wolle, ob er denn auch etwas zu sagen habe, dann begrüßte er Frieda, die eine volle Banne brachte, und lachte. „So, das ist wahr, Sie sind auch wieder zurück!“

Sie hatte vorhin Philipp auf dem Weg zum Bogen auf seine Frage, wann sie wieder in sein Elternhaus kommen, geantwortet, sie wolle es noch bis zu dem Tag, wenn sie mit ihrem Nachbarn Frieda zusammen, wie auch Bauern aus ihrem Dorf in der Stadtmühle führen und dort bei ihrer Mutter in Basel zu verbringen und sie erhielt von ihnen ihre die Erbbaurechte, da es ihnen schon recht war, wenn sie einmal in Gesellschaft komme. Sie taten für die Zeit noch eine zweite Miete, denn es gab Arbeit. Die Bauern kamen mit ihrer Freude gefohren, der Mähdurst stand weiß wie ein Schneekönig schon früh an den muntern Mähdürgen und oft im Tag läutete über den geleerten Hütten das Glöcklein in der Mühle.

Die Müllerleute wollten bald einmal einen Besuch im Nachbardorf machen und die Mutter fragte Frieda, ob sie dann mitginge. Herr Fässler

habe sie auch eingeladen. Sie antwortete, wenn ihr Beim gelegen sei, und verbiß sich sehr zwangsläufig die nächste Zeit über. Sie arbeitete für zwei in Haus und Mühle, nur am Abend hand sie gern allein auf ihrem alten Feldweg wie unbeweglich und horchte fast traurig in die Weisen hinaus, über die längst der Frühling seine Särchen ausgeschüttet hatte.

Da sah sie in einer frühen Nachmittagsszene, als ich der Müller noch ein wenig aufs Objekt gelegte, der Knecht mit dem Zelterwagen gerätselt war und die Mähdurst die Fenster putzen, allein neben dem Mähdurstschen in der Mühle zu stehen, vor der Mühle, über der ein breiter Sonnenstrahl lag und half ihm. Säte küllten. Sie batte nie ein Wort zu mir mit ihm gewechselt, auch ihrer Heimkehr nicht. Nun sie den Saat stieß und jährl, und er der Schafheit führte, nach wie ihre Blüte verloren, über seine breite Hand und jeden seiner vierzehn Zähne, und gab sie dem Müller, der sie mit einer frischen, sauberen, saftigen Brotteig, als das Säten. Als der Saat auf, sah sie, daß sie frische Brotteig, und rieb sie dem Spiel seiner Hand mit der Mähdurst und solch einen Jugendlichen wie den Jungen und öffnete sie weit wie aus einem Traum und mondte ihm voll und bestimmt das Gesicht zu. Da wurde er rot, stieß die Schaufel ins Mühle und stieß sie läppisch an den Armen und sah sie auch an. Sie rührte sich nicht und nahm auch den Bild nicht zurück und da erg er sie an sich und küßte sie mit einem vollen Kuss, daß sie erbebten mußte. „Still, küßte sie an seiner Brust eine Weile und verberge sie mit ihm eine Stunde am Abend, wo sie reden könnten, klopfte sie ab und nahm, noch ehe der Müller kam, fast schwer

zu Sonnenuntergang trocken sie einander im Erkerblatt hinter am Böller. Er saß bereits auf der Bank, als sie kam. Sie küßte ihn wieder und wieder, sagte aber, sie sehe keinen Weg für sie beide. Während sie ihre Hand in der seinen ruhen ließ, erzählte er ihr von seiner Heimat und Schäflein und von seiner Frau in den Sommermonaten ein, neben dem Böller, über denen ein Haarlemonstern lag. Dab träumte ihm von diesen Haarlemonen, gerade wie die ihren. In ihrer Nähe wünschten sie seine Frau würde, wolle er sie schon über Wasser tragen, was auch komme.

Frieda sagte, daß könne sie dem Müller nicht antun, so nähme er ihn nicht in die Mühle, er solle es ja nicht bei ihm verstecken und ein Böllerstein sagen, die Eltern trauten eher noch Erweiterung der Böllerpfähle und hätten jetzt Sorgen genug und sie könne es auch der Mühle nicht antun, ins Blaue hinein zu betrachten. Er stand auf, stieß sie für sich hinein, stieß die Hände in den Saal und blieb in den Böller. Da reute sie fast das eine und andere Wort und sie zog ihn am Arm wieder zu sich. Die Eltern läufen es gern, wenn sie den Böller nähme, sie könne es schon verstecken, ihn aber hätte sie lieb. Möglicher sei es nur, daß sie aufwändiger, sagte sie im Schutz seines warmen Ar-





# Sommer-Ausverkauf Seiden-Spinner

Zürich

1. bis 15. Juli 1922

— Grosse Preisreduktionen in allen Abteilungen. —

Bahnhofstrasse 52.

PRIMA

## FRIMA IST PRIMA!

Das einzige, altherwähnte Produkt für chemisches Waschen zu Hause! In der gelben Blüte mit aufgedruckter Gebrauchsanleitung überall erhältlich.

Stofffabrik Lenzburg A.-G.

Er ist im Kriege untergegangen,  
Nun ist er wieder da!

### Der aromatische Speise-Essig „Melfor“

hergestellt mit Honig u. feinsten Kräutersäften

(Jede Flasche trägt die Schutzmarke „Melfor“)  
Seit Jahrzehnten im Elsass in großem Maßstabe hergestellt, vorzugsweise in Klöstern, Spitäfern und Anstalten, besseren Hotels und Privaten genossen, fiel der Speiseessig Melfor dem Kriegssequester zum Opfer. Er wurde in die Schweiz verpflanzt, wo derselbe v. Schweizern in Aarau hergestellt wird.

Spezialärztlich bestens empfohlen als für Magen- und Darmkrankheiten ohne jede Störung genießbar.

Silberne und goldene Medaillen.

Zu beziehen  
durch alle Drogerien und Lebensmittelgeschäfte.  
1/4 Flasche Fr. 1.80.

3108

## Mondamin



**Gesunder Appetit**  
ist ein sicheres Zeichen eines guten, allgemeinen Gesundheitszustandes. Dies ist besonders bei Kindern der Fall. Um jenes gesunde Hungergefühl zu erreichen, bereite man eine der vielen appetitreichenden und nahrhaften Speisen, welche sich mit Mondamin herstellen lassen.

Rezeptbuch frei!

Man fragt Postkarte um ein Exemplar an  
M. E. Meister, Case St. François, Lappenne,  
General-Agentur für die Schweiz.

## Villa Fopp Davos-Platz

Privates Kinderheim für erholungsbefürchtige Mädchen und Knaben, sowie für Ferienkinder. Gute Küche, sorgfältige Pflege. Pensionspreis 6-8 Fr. Auskunft durch die Besitzerin: Frau Rose Cuendet. Nachf. von Frau Dr. Stiffler.

## Villa „Sonnenegg“, Arosa.

Familien- und Ferienheim für Mädchen und Knaben. Bevorzugte Lage in grossen Tannengärten. 1820 m ü. M. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Pensionspreis Fr. 8.50 bis Fr. 10. — Prospekte und Auskunft durch die Besitzerin Frau O. Wieland-Vögel.

## Bad Pfäfers

Weltherühmtes Thermalbad  
Taminaschlucht

Kurarzt: Dr. Kuchenbecker  
Direktor: Karl Stettner.

## Orn 930 m bei Hinwil

Aufnahme  
Kinderheim Bachlet  
von Kindern von 5-14 Jahren  
Betrieb. Prospekt gratis.  
Frau G. Böttner-Portmann.

## Kinder u. Säuglinge

finden liebevolle Aufnahme u. Pflege im ideal gelegenen  
Kinderheim Hagnötsli Goldiswil b. Interlaken

Nähere Auskunft erteilen: Schwester A. & H. Blaser,  
dipl. Kinderpflegerinnen.

## Kinderheim Bellevue

Oberdorf bei Solothurn 700 m über Meer  
Telephone Solothurn 3.23

Prachtvoll gelegene, auszeichnete Luft- u. Höhenkur für Ferienkinder u. Erholungsbefürchtige. Jahresbetrieb. Sorgfältige Pflege, event. ärztliche Behandlung. Familienleben. Reicht. Nahrung. Prospekte und Referenzen.

S. Weber, Prof.



**ELCHINA**  
hilft gegen die  
nervösen  
Beschwerden der  
Wechseljahre.

Fiac. Fr. 1.75, Doppel. 2.25 Ld. Apoth.

## Pensionat und Haushaltungsschule

von Frau Egly-Siehner, Münster Locarno

Pensionärrinnen: Sprachen, Musik, Malen, Haushaltungsschule: Kochen, Haushaltung, Gartenbau, Italienisch, individuellen Unterricht. Eintritt: 1. September.

668

## Prival-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).

Maximum 10 Schülerinnen. Angenehmer Landaufenthalt. Prospekte und Referenzen durch

Fr. H. Krebs, dipl. Haushaltungsschulr.

664

Kurzr. Dr. Taar. Jos. Vinzens, S. A. C.

## Stahl-Bad Peiden

820 m ü. M. Bündner Oberland

Bahn-Station Jenaz.

Trink-, Bad-, Luft-Kuren

Anerkannte gute Heilquelle durch den Gebrauch der Heilquellen. Sehr geeignet zu ruhigem Aufenthalt.

Schöne Spaziergänge. Mässige Preise. Juni und September reduzierte Preise. Weitere Auskunft im Prospekt. Post und Telefon Nr. 4 in Hause.

662

Kurzr. Dr. Taar. Jos. Vinzens, S. A. C.

## Pensionat Prélaz

legt Wert darauf, Ihren Kindern und jungen Töchtern eine individuelle Erziehung zu bieten!

Reiche Erfahrung bei schwer zu Behandelnden. Heilgymnastik. Hygienische Lebensweise in idyllischer Umgebung. Sonnen- und Luftbäder in altem Gutspark (9000 m<sup>2</sup>) mit Badebassinen. Besuch der Schulen von Lausanne. Vorzugl. Referenzen. mässige Preise.

Frau Dr. Stiffler, Av. de Morges, Lausanne. 670

Stiffler, garniert 38/39 17.

Frauenmantelgeschäfte

Wicheler, garniert 38/43 17.

Wicheler, Derby 38/43 18.50

Boxelder, elegant 38/43 21.

Manzarenbücherfachgeschäfte

solid 40/48 21.

Herrenschuhgeschäfte

Wicheler, garniert 40/48 21.

Boxelder, Derby 40/48 25.

Mitteldrähterchen

Wicheler, 40/48 22.

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Jaquet.

## Wülferspenglau „Freitag“ Berlau.

Gute Schule, Sorgf. Erziehung, Stärkendes Klima. Prof.

## Sanatorium la Charmille

Riehen bei Basel.

Dietetische Kuranstalt zur Behandlung der Krankheiten der Verdauungsorgane und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Fettgeschw. Gicht, Leber- und Nierenleiden). Physikalische und gymnastische Behandlung des Herzens und der Leber. Tiefatmung. Atem- und Luftbäder. Besuch der Schulen von Lausanne. Vorzugl. Referenzen. mässige Preise.

Frau Dr. Stiffler, Av. de Morges, Lausanne. 670

Stiffler, garniert 38/39 17.

Frauenmantelgeschäfte

Wicheler, garniert 38/43 17.

Wicheler, Derby 38/43 18.50

Boxelder, elegant 38/43 21.

Manzarenbücherfachgeschäfte

solid 40/48 21.

Herrenschuhgeschäfte

Wicheler, garniert 40/48 21.

Boxelder, Derby 40/48 25.

Mitteldrähterchen

Wicheler, 40/48 22.

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670

Aerztliche Leitung: Prof. A. Montig.

640

Verlängern Sie unsern Katalog

Reparaturen prompt u. billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

670